

„Denn Gott hat uns nicht dazu berufen, unrein zu leben, sondern heilig zu sein.“ (1 Thess 4,7)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby zu den Betrachtungen am 186. Tag der Bibelreise. Zu lesen war heute 2 Chronik 4 + 5, der Psalm 144 sowie 1 Thessalonicher 4. 2 Chronik 4 beschreibt ausführlich die Ausstattung des Tempels, den Salomo für Gott errichten ließ. Er schenkte auch den kleinsten Details große Aufmerksamkeit, vom bronzenen Altar, den Leuchtern, den Tischen, Schalen und Gefäßen bis zu den Verzierungen. Für Gott ließ er nur das Beste herstellen. Welche Botschaft ziehen wir aus diesem Kapitel? Auch wenn wir keinen prachtvollen Tempel oder eine Anbetungsstätte für Gott bauen, müssen wir uns doch in unseren Herzen für die Anbetung vorbereiten. Wir müssen darauf achten, wie wir vor den Herrn treten. Salomos Vater David hat es mit seinen Worten im Psalm 24 verdeutlicht: „Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, der seine Seele nicht an Nichtiges hängt und keinen trügerischen Eid geschworen hat. Er wird Segen empfangen vom HERRN und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.“ In geistigen Dingen müssen wir also große Vorsicht walten lassen. Auch die kleinsten Dinge, die unsere Heiligkeit schmälern, die im Herzen, den Gedanken, unseren Handlungen liegen, alles ist von Bedeutung. Das Wort Gottes hat uns gesagt: Wisst ihr denn nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid?

Das 5. Kapitel des 2. Buchs der Chroniken beginnt mit folgenden Worten: „So wurden alle Arbeiten, die Salomo für das Haus des HERRN ausführen ließ, vollendet. Dann brachte er die Weihgaben seines Vaters David hinein und legte das Silber, das Gold und alle Geräte in die Schatzkammern des Hauses Gottes.“ Ihr seht, welche Ehre Salomo dem Herrn erwies, indem er kostbare Gerätschaften, Silber und Gold für den Tempel bereitstellte. Er gab Gott das zurück, was Ihm sowieso gehörte. Darauf folgte der große Moment, als die Bundeslade in einer feierlichen Prozession in den Tempel verbracht wurde, womit die offizielle Übergabe des Tempels an Gott erfolgte. Wir lesen Vers 2-5: „Damals versammelte Salomo die Ältesten Israels, alle Stammesführer und die Anführer der israelitischen Großfamilien in Jerusalem, um die Bundeslade des HERRN aus der Stadt Davids, das ist Zion, heraufzuholen. Am Fest, das ist im siebten Monat, kamen alle Männer Israels beim König zusammen. Nachdem alle Ältesten gekommen waren, nahmen die Leviten die Lade und brachten sie zugleich mit dem Offenbarungszelt und den heiligen Geräten, die im Zelt waren, hinauf. Die levitischen Priester übernahmen den Trägerdienst.“ Mit Gesang und Musik feierten sie die Ankunft der Bundeslade im Tempel. Vers 11-14: „Darauf traten die Priester aus dem Heiligtum. Alle, die gekommen waren, unabhängig davon, zu welcher Abteilung sie gehörten, hatten sich geheiligt. Die levitischen Sänger, Asaf, Heman, Jedutun, ihre Söhne und Brüder, standen alle, in Byssus gekleidet, mit Zimbeln, Harfen und Zithern an der Ostseite des Altars. Bei ihnen waren einhundertzwanzig Priester, die auf Trompeten bliesen. Es kam wie aus einem Mund, wenn die Trompeter und Sänger gleichzeitig zum Lob und Preis des HERRN sich vernehmen ließen. Als sie mit ihren Trompeten, Zimbeln und Musikinstrumenten einsetzten und den HERRN priesen - Denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig -, erfüllte eine Wolke den Tempel, das Haus des HERRN. Die Priester konnten wegen der Wolke ihren Dienst nicht verrichten; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.“ Welch großer Tag für das Volk Israel! Eigentlich hätten nur die levitischen Träger bei dem Transport anwesend sein müssen, Salomo aber bestand darauf, dass alle Stämme bei diesem großen Festtag vertreten waren. Sie alle sollten anlässlich dieses Ereignisses ihr Bekenntnis zu Gott erneuern und den Herrn im Tempel willkommen heißen. Dieser Akt bezeugt den Wunsch Salomos, sein Volk näher zu Gott zu bringen. Halleluja! In 1 Samuel 2,30 sagt uns Gott: „Spruch des Herrn: die, die mich ehren, werde ich ehren.“ So geschah es auch hier, die Menschen erwiesen Gott eine große Ehre und Er zeigte ihnen Seine Herrlichkeit. Es ist sehr wichtig, dass auch wir Gott vor allen Menschen ehren und so unseren Glauben und unsere Hingabe bezeugen. Wir schämen uns nicht zu verkünden, dass wir

Kinder Gottes sind und Ihm gehören. Den Israeliten brachte dieser Akt großen Segen. Gebet und Anbetung sind mächtige Waffen in den Händen der Gläubigen. Preiset den Herrn!

Der Psalm 144 ist ein Gebet Davids. Wie ihr wisst, war David ein Mann, der fest im Glauben stand, ein Mann des Gebets, der dieses in jeder Lebenslage einsetzte. Er schrieb diesen Psalm zu Zeiten eines Krieges. Er beginnt damit, mit Dankbarkeit die Güte Gottes zu preisen. Er sagt: „HERR, was ist der Mensch, dass du ihn wahrnimmst, des Menschen Kind, dass du es beachtest?“ Er weiß, dass Gott ihn zum König gemacht hat und er ohne ihn verloren ist. Er bittet Gott um Hilfe und Beistand gegen seine Feinde, die ihm zusetzen, ihn bedrohen. Er frohlockt in der Zuversicht, dass der Sieg mit Gottes Hilfe kommen wird. Er sagt: „Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf der zehnsaitigen Harfe will ich dir spielen.“ Diese zehnsaitige Harfe ist sein Herz, das vor Freude singt. Er beruft sich auf Gottes Versprechen, ihm, Seinen Diener, den Sieg zu schenken. Schließlich betet er um das Wohlergehen Seines Volkes, um Frieden im Land. Er freut sich in der Hoffnung – so wie es uns der Apostel Paulus in Römer 12,12 verkündet: „Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!“ Im letzten Vers des Psalms lesen wir: „Selig das Volk, dem es so ergeht, selig das Volk, dessen Gott der HERR ist!“ Das Beeindruckende an David ist, dass er sich inmitten eines Krieges, im größten Chaos und Elend die Zeit nahm zu beten. Preiset den Herrn!

Komen wir nun zu 1 Thessalonicher 4. Mit diesem Kapitel beginnt der zweite Teil dieses Briefs des Hl. Paulus. In den ersten drei Kapiteln besprach er persönliche Angelegenheiten, beglückwünschte die Gläubigen in Thessalonich zu ihrem Glauben und geduldigen Ausharren, brachte seine Freude über ihr geistiges Wachstum sowie seinen großen Wunsch zum Ausdruck, sie bald wieder besuchen zu kommen. Die Kapitel 4 und 5 hingegen enthalten Anweisungen zur persönlichen Reinheit, das Verhalten und die zweite Ankunft Jesus. Zu Beginn dieses Kapitels 4 finden wir Anleitungen zu einem heiligen Lebenswandel. Vers 3-5: „Das ist es, was Gott will: eure Heiligung - dass ihr die Unzucht meidet, dass jeder von euch lernt, mit seiner Frau in heiliger und achtungsvoller Weise zu verkehren, nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen.“ Vers 7+8: „Denn Gott hat uns nicht dazu berufen, unrein zu leben, sondern heilig zu sein. Wer das verwirft, der verwirft also nicht Menschen, sondern Gott, der euch seinen Heiligen Geist schenkt.“ Preiset den Herrn!

Dann ermahnt er sie zur geschwisterlichen Liebe, friedlich miteinander umzugehen, sich um die eigenen Aufgaben zu kümmern und hart zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und ein rechtschaffenes Leben zu führen. Der letzte Abschnitt spricht von der Wiederkunft Jesu Christi und von der Entrückung der Lebenden. Viele Menschen stellen diese Passage in Frage, insbesondere den Vers 17: „Dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein.“ Die katholische Kirche hat hierzu eine klare Position, die ihr im Katechismus der Katholischen Kirche nachlesen könnt. Was ihr jetzt wissen müsst ist, dass Jesus in aller Öffentlichkeit am Tag des Jüngsten Gerichts wiederkehren wird. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.